

41. Der Wind waht

1. Der Wind waht, der Wind waht, muaß auf d'A-cker-lan geahn. Der
Wind waht, der Hähna kraht, der Ha - dn werd schean. Di - ri - di
hå - i - å, der Ha - dn werd schean.

2. Wänn der Wind waht, wänn der Wind waht
und's Wetterle kimmp,
da bitt i Gott Våta,
daß er'n Hadn nit nimmp.
Diridi ...

3. Gott Våta håts ghört,
und der Wind hát si draht,
hiatz håb i mei Hadn,
hiatz bin i schean stad.
Diridi ...

Aus Oberkärnten

Quelle: Anton Anderluh, Kärntens Volksliedschatz, Bd. HI/3, Klagenfurt 1971, Nr. 8

Worterkklärungen: Hadn = Buchweizen; kimmp = kommt; nimmp = nimmt; stad = still, ruhig